

DAHEIM MAGAZIN

02 | 2021

Mit Windkraft voraus

ZEAG-Mitarbeiter Florian Schütz über die Herausforderungen bei der Windkraft.

Keine Ladeweile mehr

Was tun, während das E-Auto geladen wird? Wir haben Vorschläge.

**Weniger
Plastik im
Ozean – so
können Sie
unterstützen**

Seite 8

ZE AG
energie



*Liebe Leserinnen,
liebe Leser,*

dem Klimawandel tritt man am besten mit voller Kraft entgegen. Ein bisschen hier und ein wenig da reichen nicht aus, um die Kurve in Sachen Klimaschutz noch zu kriegen. Deshalb haben wir Nachhaltigkeit zum Kern der ZEAG-Unternehmensstrategie gemacht und geben alles, wenn es um den Klimaschutz geht. Was wir hierfür tun, erfahren Sie in der vorliegenden Ausgabe des DaheimMagazins. Auf den Seiten 4 und 5 etwa erläutert Florian Schütz aus dem Windenergieteam, was alles dazu gehört, einen Windpark entstehen zu lassen, und welche Hürden dabei genommen werden müssen. Weiter geht es mit dem Thema E-Mobilität: Mo ist schon zwei Jahre alt! Um das E-Carsharing noch attraktiver zu machen, hat die ZEAG eine neue App im Einsatz und gibt Tipps für die sogenannte Ladeweile. Was das ist? Auch das erfahren Sie natürlich, auf den Seiten 6 und 7.

Es grüßt Sie herzlichst Ihr

Franc Schütz
Vorstand der ZEAG Energie AG



Foto: Boggy – stock.adobe.com

Nachhaltige **E-Bikes**

Jedes dritte Fahrrad, das in Deutschland verkauft wird, hat mittlerweile einen Elektroantrieb. Nur zu Fuß oder mit dem herkömmlichen Rad ist man nachhaltiger unterwegs. Laut einer Studie des Instituts für Energie und Umweltforschung Heidelberg belasten Pedelecs das Klima vier- bis fünfmal weniger als öffentliche Verkehrsmittel. Dennoch: Auch bei der Neuproduktion eines E-Bikes wird eine Menge Kohlendioxid ausgestoßen. Das liegt unter anderem an langen Transportwegen der einzelnen Komponenten aus Fernost. E-Bike-Käufer können den CO₂-Ausstoß verringern, indem sie ein Produkt „Made in Germany“ kaufen. Auch ein vorhandenes Rad mit einem Nachrüstantrieb auszustatten, spart Rohstoffe im Vergleich zum Kauf eines neuen Rades. Allerdings müssen Rahmen, Schaltung und Bremsen für den jeweiligen Motor geeignet sein.



„Silber“ für Fahrradfreundlichkeit

Seit 2017 vergibt der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) die neue EU-weite Zertifizierung „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“. Nun hat die ZEAG das begehrte Siegel in „Silber“ erhalten – Stand August als einziger Energieversorger in Baden-Württemberg und eines von nur zwei Unternehmen in Heilbronn.

Wer den Radverkehr systematisch fördert, ist auf der Gewinnerseite:

Kommen mehr Menschen mit dem Rad zur Arbeit, wird Bewegungsmangel vorgebeugt. Fahrradfahrer haben im Schnitt ein Drittel weniger Krankheitstage und ein niedrigeres Infektionsrisiko. Fahrradfreundliche Maßnahmen tragen zum betrieblichen Umweltmanagement bei und sind ein wesentlicher Bestandteil eines nachhaltigen Mobilitätsmanagements.

So geht Zukunft!

Die ZEAG gehört zu den herausragenden deutschen Akteuren, wenn es darum geht, die Ziele der Energiewende zu erreichen. Dieses Engagement wurde jüngst durch eine Einladung ins Schloss Bellevue ausgezeichnet.



Foto: Reiseuhr/Unsplash

Unter dem Motto „So geht Zukunft!“ will die „Woche der Umwelt“ Anregungen für einen nachhaltigen Umgang mit dem Planeten liefern. Als Initiative des Bundespräsidenten in Kooperation mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) fand die Veranstaltung im Juni dieses Jahres in sechster Auflage und aufgrund der Corona-Pandemie teils digital statt. Nur ein Teil der Aktionen konnte auf der Hauptbühne im Park von Schloss Bellevue ausgetragen werden.

Im Einsatz für die Zukunft

In hochkarätig besetzten Podien wurden auf der Bühne und in den digitalen Foren zentrale Zukunftsfragen diskutiert. Dabei spielten unter anderem effiziente Wärmenutzung, Klimaneu-

tralität in Unternehmen, zukünftige Mobilitätskonzepte und digitale Lösungen der Energiewende eine Rolle – Themen, die die ZEAG schon früh als Pionier in ihrer Region anging. 150 ausgewählte Aussteller durften ihre innovativen Projekte und Konzepte für eine nachhaltige Zukunft präsentieren, darunter – von einer durch das Bundespräsidialamt berufenen Fachjury aus über 600 Bewerbern ausgewählt – die ZEAG Energie AG. „Diese Unternehmen, Forschungsinstitute, Vereine und Verbände leisten Großartiges bei Qualität, Innovation und Modellhaftigkeit“, erklärte DBU-Generalsekretär Alexander Bonde. Interessierte erhielten spannende Einblicke in neue, umweltfreundliche Technologien, Produkte, Dienstleistungen und Konzepte,

die für eine verantwortungsvolle Gestaltung der Zukunft stehen.

Ausgezeichnetes Quartierskonzept

Vorhandene Energie effizienter nutzen – das gelingt der ZEAG durch eine integrierte Herangehensweise. Für innovative und nachhaltige Quartierslösungen werden Energiewirtschaft, erneuerbare Energieerzeugung, Wärme- und Gebäudetechnik, Speicheranlagen, Kommunikations- und Energienetze sowie Mobilitätskonzepte eng aufeinander abgestimmt. Um für die Ansprüche an die Stadt von morgen gerüstet zu sein, plant und baut das Unternehmen intelligent vernetzte Quartiere. Ein Konzept, das nun auch in Berlin überzeugt hat.

Mit Windkraft VORAUSS

Florian Schütz ist in der Position „Projektleitung Projektrealisierung“ Mitglied des ZEAG-Windenergieteams. Wie er dort gelandet ist, welchen Herausforderungen er sich stellt und was ihn motiviert, erzählt er im Interview mit einer Kollegin.



„Durch meinen Job kann ich aktiv an der Energiewende mitwirken. Wenn man erlebt, wie klimafreundlich eine Windenergieanlage Strom produziert, besteht für mich kein Zweifel darüber, dass das die Zukunft ist.“

*Florian Schütz, Projektleiter
Projektrealisierung Windkraft*

Florian, du bist Fachmann für Windenergie. Wie kam das eigentlich?

Das kam eigentlich total überraschend: Im Kraftwerk Heilbronn habe ich meine Ausbildung zum Mechatroniker gemacht. Danach war ich knapp zehn Jahre lang Instandhalter

Elektrotechnik im Kraftwerk Walheim und habe nebenberuflich meinen IHK-Industriemeister in Mechatronik absolviert. Nach der Meisterausbildung wollte ich mich beruflich neu orientieren. Bei der ZEAG war die Stelle für einen Installateur Blockheizkraftwerke ausgeschrieben. Bis einen Tag vor meinem Start im neuen Job ging ich davon aus, dass BHKWs künftig mein Aufgabenfeld sein würden. Es kam aber anders: Mein heutiger Teamleiter rief mich einen Tag vor Dienstbeginn an und sagte, ich solle Gummistiefel mitbringen, im Harthäuser Wald entstehe gerade ein großer Windpark und genau da würde ich fortan gebraucht.

Du klingst nicht traurig darüber, dass es so gekommen ist.

Nein, auf keinen Fall! Das war ein Glück, genau das Richtige. Ich bin jetzt seit 2015 bei der ZEAG tätig und seit dem ersten Tag im Bereich Erneuerbare Energien. Seitdem habe ich den Bau aller weiteren 35 Windenergieanlagen mitbegleitet. Das macht riesigen Spaß, vor allem in unserem großartigen Team.

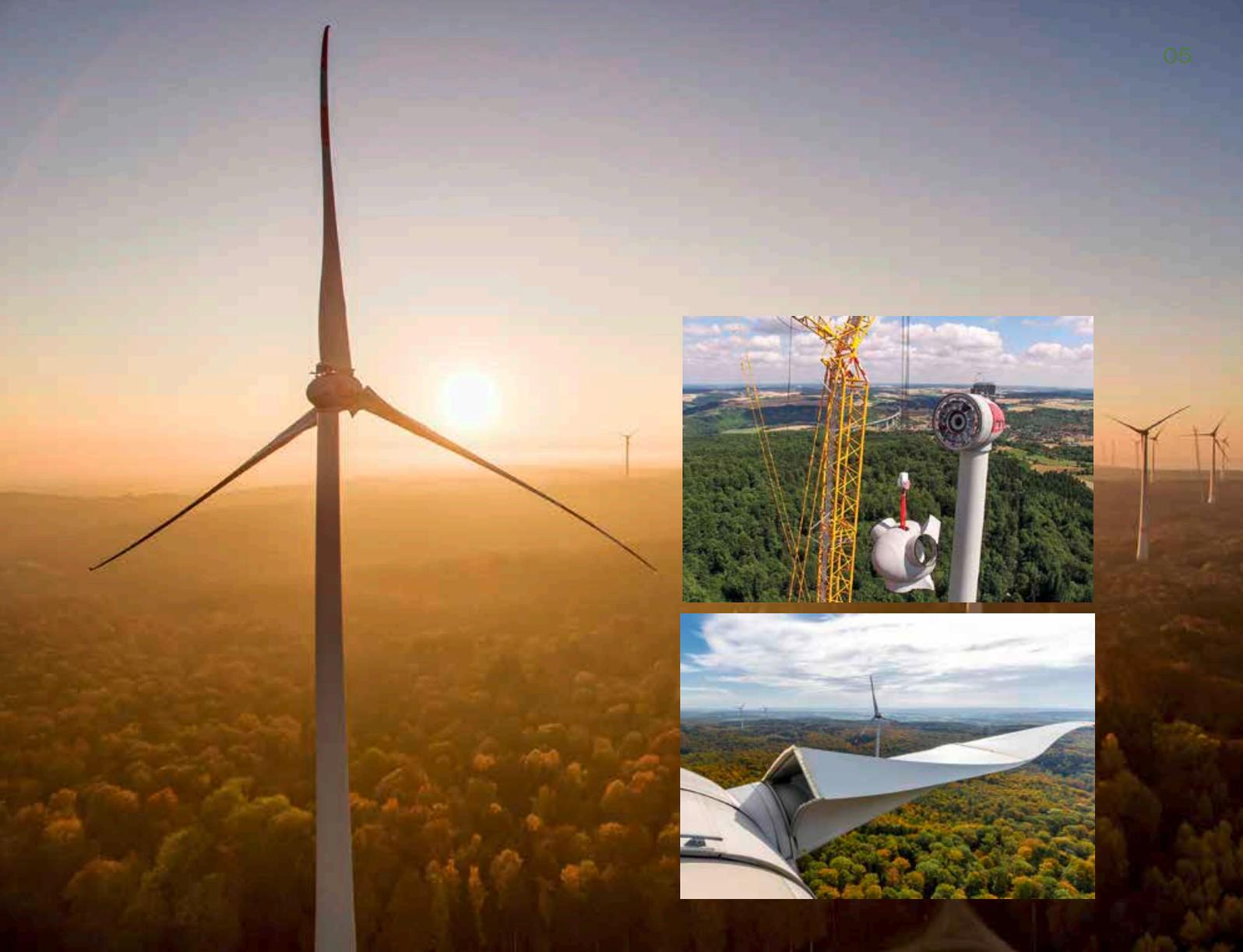
Eine Windenergieanlage entsteht ja nicht von heute auf morgen. Wie lange dauert der Bauprozess?

Im Schnitt braucht es von der Festlegung eines Standortes bis zur In-

betriebnahme einer Anlage derzeit bis zu fünf Jahre. Das hängt mit sehr umfangreichen Arten- und Klimaschutz-Untersuchungen zusammen und natürlich mit regelmäßigen Informations- und Prüfungspflichten. Die meiste Zeit geht für den Genehmigungsprozess drauf. Im Anschluss daran könnte eine Anlage theoretisch innerhalb von vier bis fünf Monaten realisiert werden. Normalerweise vergehen aber eher zehn Monate bis zur Inbetriebnahme. Gründe hierfür können zum Beispiel besondere bauliche Gegebenheiten am Standort sein, die die Tiefbauarbeiten aufwendiger machen.

Was sind deine Aufgaben?

Mein Einsatz kommt üblicherweise, wenn wir uns mit einem Projekt in der finalen Phase des Genehmigungsprozesses befinden. Da geht es vor allem um Immissions-Schutz, also um den Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge. Ich kümmere mich darum, dass alles in Ordnung ist und dass alles da ist, was wir für den Zuschlag der Bundesnetzagentur benötigen. Danach kann ich mit der Ausschreibung für die Gewerke beginnen. Also Tiefbau für die Funktionsflächen und den Wegebau. Ich koordiniere die jeweiligen Termine, damit der Bau zügig voranschreiten kann. Schließlich erfolgt noch der Kabelbau.



Im Harthäuser Wald betreibt die ZEAG einen Windpark, der umgerechnet bereits 40.000 Haushalte mit grünem Strom versorgt.

Was sind dabei die größten Herausforderungen für dich?

Manchmal haben wir die Konstellation, dass wir nach dem erfolgreichen Genehmigungsverfahren starten könnten, doch dann haben sich Materialtypen geändert oder der Anlagentyp wird nicht mehr hergestellt. Die „biologische Uhr“ einer Anlage ist nach mehreren Jahren Genehmigungsverfahren oft abgelaufen. Manchmal haben wir also noch eine Genehmigung für Anlagentyp A, brauchen aber eine neue Erlaubnis für Anlagentyp B.

Klimaschutz, Energiewende – was bedeutet das für dich und deinen Job?

Ich finde es unglaublich bereichernd, aktiv an der Energiewende mitwirken zu dürfen. Das ist zukunftssicher und ich tue etwas fürs Klima. Wenn man jeden Tag hautnah erlebt, wie eine Windenergieanlage Strom produziert, besteht für mich kein Zweifel darüber, dass das die Zukunft ist. Ich arbeite damit unmittelbar auch an der Zukunft für meine Kinder. Dafür stapfe ich gern mal sehr früh morgens auf schlammigen Waldwegen zum Baucontainer oder gehe abends noch in Gemeinderats-Sitzungen.

Gab es ein Projekt, das dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Ja, das war 2017. Da haben wir elf Windenergieanlagen parallel an vier

Standorten errichtet. Das war schon extrem – denn wir waren in der Projektführung nur zu zweit!

Drei wichtige Eigenschaften, um deinen Job gut zu machen?

Am wichtigsten ist ein gutes Team. Wir müssen uns zu 100 Prozent aufeinander verlassen können, deshalb ist eine sehr gute Teamfähigkeit gefragt, und man muss schwindelfrei sein. Und außerdem braucht man ein gutes Durchhaltevermögen, denn manche Projekte ziehen sich über viele Jahre. Und schließlich die Bereitschaft, über den eigenen Tellerand zu schauen und neue Wege zu gehen. Das ist zumindest meine Erfahrung.

Die besten Features der neuen App im Überblick:

- Führerscheinverifizierung direkt in der App
- Aktuelle Ladestandsanzeige ab Buchung sichtbar
- Zahlungsart wählbar: Kreditkarte oder SEPA-Lastschrift-Einzug
- Historie der vergangenen Fahrten
- Freie Fahrt mit MO-Gutschein.
- Carsharing in anderen Städten nutzen – alles mit einer App



Gut unterwegs mit „Mo“ und Co.

Elektrisch unterwegs sein – das ist absoluter Trend! Ein ideales Modell für Stadt, Mensch und Umwelt ist das E-Carsharing.

Mo begegnet man inzwischen schon überall. In Gestalt eines BMW i3 oder als eGolf flitzt er durch die Region und leistet den ZEAG-Kunden beste Dienste auf ihren Fahrten von A nach B. Jeder, der will und einen Führerschein hat, darf sich „seinen“ Mo per App buchen, einsteigen und durchstarten. Wohl dem, der Carsharing-Nutzer ist: Das emissionsfreie Fahren der rein elektrisch betriebenen ZEAG-Fahrzeuge in Verbindung mit dem Prinzip des Teilens mit anderen Nutzern ist eine effektive, klimafreundliche Art der Mobilität. Das spart Kosten, schont die Umwelt und reduziert sowohl Verkehr als auch Emissionen.

Immer am Puls der Kundinnen und Kunden, entwickelt die ZEAG ihr E-Carsharing-Modell ständig weiter. Und deshalb gibt es gute Neuigkeiten: Die Flotte wächst, das heißt, es gibt neue Fahrzeuge, und zwar

mit noch mehr Reichweite. Insgesamt sind mittlerweile schon 21 Mos unterwegs. Und das Ladesäulen-Netz der ZEAG wird ebenso kontinuierlich weiter ausgebaut – und selbstverständlich dürfen hier alle Mos weiterhin kostenlos laden. Die Kilometer gehen in allen Tarifen komplett auf die ZEAG.

Neue App, neue Möglichkeiten

Mo ist schon zwei Jahre alt! Zwei Jahre, in denen er viele Freunde und Fans gewonnen hat. Rund 615.000 Kilometer ist er für seine Nutzer über die Straßen der Region gerollt und gibt stets sein Bestes in Sachen Servicequalität. Klar, Luft nach oben ist immer, deshalb hat die ZEAG mit Hilfe der Rückmeldungen und Anregungen der Kunden, die mit einem Mo unterwegs waren, eine neue App an den Start gebracht. Damit geht

jetzt alles noch unkomplizierter und schneller. Um die Vorteile der neuen App nutzen zu können, müssen Mo-Freunde der ZEAG nur das „Go“ geben, indem sie dem Link in ihrer Einladungs-E-Mail folgen. Den Umzug der Nutzerdaten erledigt dann die ZEAG, sodass keine Neuregistrierung nötig ist. Nur die Zahlungs- und Führerscheindaten müssen noch vervollständigt werden.

Ab sofort kann Mo nur noch über die neue App gebucht werden.

Hol dir deinen Mo

Alle Informationen rund um das ZEAG-Carsharing sowie die mit der neuen App ab 1. September gültigen neuen Tarife gibt es unter www.zeag-energie.de/carsharing.

Ladeweile? Wir helfen.

Ladeweile – so nennen Fahrerinnen und Fahrer von Elektroautos die Zeit, die sie während des Ladens ihres Fahrzeugs nutzen für Erledigungen, Einkäufe oder Freizeitaktivitäten. Ob Alltag oder Urlaub - so lässt sich das Notwendige mit dem Praktischen verbinden. Direkt vor Ort. Bevor es weitergeht – „aufgeladen“ in jeglicher Hinsicht.

Ideen für die Ladeweile:

Untergruppenbach, Hauptstraße 6

Zentral am Kirchplatz gelegen, können Sie die Ladeweile in Freizeitvergnügen umwandeln oder zum Einkaufen nutzen. Vielleicht sind Dinge im Rathaus zu erledigen? Oder Sie gehen in den umliegenden Geschäften einkaufen – Backwaren, Bekleidung, Wurst und Fleisch finden Sie hier. Oder müssen Sie mal wieder zu Friseur? Wer es sportlicher mag, macht einen Spaziergang zur Burg Stettenfels und genießt die gute Aussicht von dort oben.

Heilbronn, Im Wannental 2

Der Recyclinghof Heilbronn Ost bietet als Lade-Standort einen ganz besonderen Reiz: Er befindet sich in fußläufiger Entfernung zum Pfühlpark. Die 15 Hektar große Anlage mit Wasserschlösschen und See ist der älteste Park Heilbronn. Dank großem Spielplatz auch für Familien mit Ladeweile ein toller Ort zum Aufladen!

Neckarwestheim, Marktplatz 1

Erledigungen vom Arztbesuch über den Einkauf bis zum Behördengang sind zu Fuß vom Ladepunkt am Rathaus leicht möglich. Nur wenige Gehminuten sind es zu den örtlichen Lokalen, die zum Einkehren einladen.

Tipp

auf
www.goingelectric.de/stromtankstellen
finden Sie beim Klicken
auf die Details der Ladepunkte oft auch Infos
für die Ladeweile.



Zwei Radler für weniger Plastik

Die Rechnung von Yannik Waiz und Nico Dobmeier ist simpel, aber bedeutungsvoll: Zehn gefahrene Kilometer ergeben ein Kilogramm weniger Plastikmüll im Meer. Die ZEAG unterstützt die Aktion.



Am 11. Juli starteten sie: Zwei Männer und ihre Bikes. Das Ziel liegt vom Startpunkt in München aus rund 1.100 Kilometer weit entfernt, in Kroatien an der Adria-Küste. Einfach nur ans Ziel zu gelangen, reicht den beiden Freunden Yannik Waiz aus Neudenu und Nico Dobmeier aus Möckmühl aber nicht. Sie wollen für einen guten Zweck und zum Schutz unseres Planeten in die Pedale treten und haben deshalb ihrer Tour einen tieferen Sinn verliehen. Ihre Fahrt soll für weniger Plastikmüll in den Meeren und damit für eine gesündere Umwelt sorgen. Pro zehn gefahrene Kilometer, so das Versprechen der jungen Radler, lassen sie mindestens einen Kilogramm



Plastik aus dem Meer holen. Um dieses Ziel zu erreichen, stehen Waiz und Dobmeier in Verbindung mit The Honu Movement, einer Organisation auf den Philippinen, bei der Mitarbeiter und Ehrenamtliche per Hand Plastikmüll aus dem Meer sammeln.

Jeder Euro hilft

Im besten Fall soll „Miles4Ocean“, die Aktion der beiden Sportler, sogar weit mehr als dieses Mindestziel erreichen. Dafür sind Unternehmen und Privatpersonen aufgerufen, über die Webseite zu spenden. Jeder Spender kann demnach bereits mit einem Euro für einen Kilo weniger Plastik im Ozean sorgen. Über Instagram meldeten sich die beiden jeden Tag mit Live-Einblicken in die span-

nende Tour, auf der sie mit reiner Manpower über die Berge strampelten. Den letzten Abschnitt ihres Weges entlang der Küste haben die beiden genutzt, um selbst die Ärmel hochzukrempeln und Plastikmüll an den Stränden einzusammeln. Schließlich ist jedes Kunststoffteilchen im Wasser oder am Strand eines zu viel. Täglich landen tonnenweise Plastikverpackungen und andere Abfälle in den Meeren, verschmutzen die Ozeane und bilden eine enorme Gefahr für die Unterwasserwelt und auch für Vögel. Die ZEAG gehört zu den Unterstützern der Aktion miles4ocean und konnte durch ihre Spende ebenfalls dazu beitragen, das Meer weiter von Müll zu befreien.

Mehr Infos: miles4ocean.com
Instagram-Story: www.instagram.com/pedal4travel

Weitersagen lohnt sich!

Sie sind ganz im Glück mit uns? Dann dürfen Sie das ruhig weitersagen und anderen ebenfalls zu ihrem Glück verhelfen. Natürlich ist uns Ihre Empfehlung etwas wert! Unter unseren Prämien ist für alle etwas dabei.

Glück teilen – Prämie sichern

Auf www.zeag-energie.de/glueck-teilen finden Sie alle Informationen dazu, wie Sie unseren Service weiterempfehlen und sich ein energiegeladenes Dankeschön sichern können.

Energie für unterwegs: Leistungsstarke Powerbank für das Smartphone

Voller Energie einkaufen: Gutschein der Stadtinitiative Heilbronn e.V.

Daheim Wärme und Energie tanken: Köstliches Tee- und Kaffeesortiment von HAGEN

Erneuerbare Energien: Experimentierkasten „Solar Bots“ von Kosmos für wissenshungrige Kids



Grüne Energie aus Sonne und Wind

Die ZEAG lässt einen interkommunalen Hybrid-Park für erneuerbare Energien entstehen.

Der Harthäuser Wald ist mit seinem bestehenden Windpark schon lange ein echtes Kraftpaket in Sachen grüne Energie. Bald wird hier nicht mehr nur Wind-, sondern auch Sonnenenergie erzeugt. Auf dem Gelände des ehemaligen „Seehauses“ baut die ZEAG im Auftrag der Bürgerenergie Widdern GmbH & Co. KG (BEW) eine Freiflächen-Photovoltaikanlage. Hierzu fand Ende Juli der offizielle Hammerschlag auf die sogenannten Ramppfosten für die PV-Module statt. Die PV-Anlage wird per Übergabestation an das bereits bestehende Umspannwerk des Windparks Harthäuser Wald angebunden, sodass der kombinierte Gesamtpark aus 18 Windenergieanlagen und den künftigen 20.547 Photovoltaik-Modulen eine Gesamtleistung erbringen kann, die bis zu 40.000 Haushalte mit grünem Strom versorgt. Damit werden die Voraussetzungen für

den größten interkommunalen Hybridpark für Erneuerbare Energien in Baden-Württemberg geschaffen – ein weiterer wichtiger Beitrag der ZEAG zur Energiewende.

Bürgermeister Kevin Kopf (6. v.l.) sowie Vertreter der BürgerEnergie, der Gemeinde Hardthausen und der ZEAG starten symbolisch den Baubeginn.



In nachhaltiges Licht gerückt

Die „Allee“ ist eine der wichtigsten Lebensadern im Herzen Heilbronn. Ein Ort mit langer Geschichte und Tradition. Ein Ort, der nun dank modernster Technologie in neuem Licht erstrahlt. Die neue Beleuchtung, ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Heilbronn, der Trilux GmbH & Co. KG sowie der ZEAG Energie AG, taucht die Allee nicht nur in ein angenehm gleichmäßiges Licht, sondern ist auch energieeffizient, wartungsarm und nachhaltig. Schon bei der Umrüstung war Nachhaltigkeit die Devise: Die Masten der alten Großflächenleuchten haben lediglich einen neuen Anstrich bekommen und werden weiter genutzt. Die darauf montierten modernen LED-Leuchten lassen sich sogar per Smartphone individuell steuern und dimmen. Zusätzlich bringt die Energieeinsparung mit rund 50.000 kWh im

Jahr eine deutliche Kostensenkung, und das zugunsten des Naturschutzes bei weniger Lichtemissionen und verbesserter Lichtqualität, die allen Bürgerinnen und Bürgern zugutekommt. Die optimale Lichtverteilung erhöht die Verkehrssicherheit bei Dunkelheit und auch der Busbahnhof erstrahlt nun in warmweißem Licht.

Schauen Sie mal rein – die Projektpartner haben ein Video dazu gemacht: www.zeag-energie.de/allee-heilbronn

Die Energieeinsparung von etwa 50.000 kWh pro Jahr entspricht circa 18,3 Tonnen CO₂.





Es werde **LED-Licht**

Die Stadt Leingarten setzt klar auf die Nachhaltigkeits-Karte. Dazu gehört das neue Beleuchtungskonzept, das durch die ZEAG umgesetzt wird.

Nachhaltiges Leingarten. So lautete der Titel des Aktionstages, den die Stadt Ende Juni veranstaltete. Dreh- und Angelpunkt war der Klimaschutz, die Besucher bekamen in diesem Zusammenhang einiges zu sehen und zu hören. Gebäudeeigentümer etwa erhielten am rollenden Energie-sparhaus, dem Sanierungsmobil Baden-Württemberg, Informationen von Experten zu sinnvollen energetischen Sanierungsmaßnahmen wie Fassadendämmung, Heizungsaustausch und Erneuerbaren Energien. Dass jeder seinen Teil zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen kann und diesbezüglich an vielen Stellschrauben gedreht werden muss, verdeutlichten die unterschiedlichen Akteure auf anschauliche Weise. Mit von der Partie waren neben der ZEAG auch der Verein Elektromobilität Heilbronn-Franken, die Klimaschutz-Organisation Heilbronn for Futur und die Organisation für saubere Ozeane, The Honu Movement (bit.ly/2UkC4h7).

Gute Konzepte für gute Effekte

Die nachhaltige Stadt-Gestaltung ist eine Aufgabe, bei der echtes Anpacken gefragt ist. Nicht nur reden, sondern auch handeln, lautet die Devise. Leingarten macht Nägel mit Köpfen, was die eigene Nachhaltigkeitsstrategie betrifft. Ein wichtiges Element dabei: die Umrüstung des Beleuchtungsnetzes auf energieeffiziente LED-Leuchten. Nach der Beauftragung zur Umsetzung der Maßnahme durch die Stadt sind die Fachleute der ZEAG bereits am Werk. Ab März 2022 sollen in Leingarten dann nur noch

energiesparende LED-Leuchten im Einsatz sein. Exakt 1.428 der insgesamt rund 2.000 Leuchten werden durch die ZEAG erneuert. Das wird einen beachtlichen Effekt haben: Leingarten will damit jedes Jahr etwa 3.300 Tonnen CO₂ vermeiden und die Emissionen im Licht-Sektor um rund 70 Prozent reduzieren. Gleichzeitig wird Strom in einer vergleichbaren Größenordnung eingespart.

Mit Hand und Fuß in die Zukunft

Nicht nur für die Umwelt wird das neue Licht angenehmer, sondern auch für die Bürger: Die Sanierungsmaßnahmen beinhalten bewegungsgesteuerte Leuchten für bedarfsgerechtes Licht im Bereich aller Fuß- und Radwege sowie Masterhöhungen zur Verbesserung der Lichtverteilung – und das, ohne Masten tauschen oder ergänzen zu müssen. Dass das Gesamtkonzept Hand und Fuß im Sinne des Klimaschutzes hat, beweist auch die Förderung des Projektes durch das Bundesumweltministerium.

Die ZEAG rückt die Stadt Leingarten bereits seit zweieinhalb Jahren ins richtige Licht. Dazu gehört neben einer regelmäßigen Wartung und Inspektion aller 2.000 Leuchtstellen und Tragsysteme die Verantwortung für rund 70 Kilometer Kabel und 30 Schaltschränke im Beleuchtungsnetz Leingarten. Dazu kommen eine 24-Stunden-Störungsbereitschaft und weitere Dienstleistungen – ein Beitrag zum Nachhaltigkeitsprogramm Leingartens, der sich im wahrsten Sinne des Wortes sehen lassen kann.

Auf digitaler Sparflamme

Serien streamen, online spielen, sich mit den Liebsten über Videochats austauschen: Wir leben digitaler denn je. Mit vier einfachen Tipps vermeiden Sie, dass Ihre Stromrechnung dabei in die Höhe schnell. Außerdem entlasten Sie die Umwelt.



Gezielt auswählen

Nach dem Video ist vor dem Video: Viele Streamingdienste und soziale Netzwerke verwenden eine „Autoplay“-Funktion: Endet ein Video, fängt gleich das nächste an – und hält die Nutzer bei der Stange. Wer Energie sparen und sich selbst mal eine Aufnahme-pause gönnen will, sollte nur Videos schauen, die einen Mehrwert bieten. Also: Autoplay abschalten. Bei YouTube den Regler rechts oben neben dem Video dazu einfach nach links schieben. Bei Facebook und Netflix können Nutzer die Funktion in den Einstellungen abschalten.



Such mal grün

Obacht bei der Suchmaschinenwahl! Jede Suchanfrage benötigt 0,0003 Kilowattstunden Strom. Klingt erst mal wenig, aber alle Google-Suchanfragen eines einzelnen Nutzers im Jahr verursachen dabei so viel Kohlendioxid wie eine Reisebusfahrt über 150 Kilometer. Damit unsere Umwelt das verkraftet, muss ein Ausgleich her. „Grüne“ Suchmaschinen wie Ecosia gleichen den CO₂-Fußabdruck jeder Suchanfrage aus, indem sie Bäume pflanzen: 80 Prozent der Unternehmens-einnahmen fließen in Aufforstungen.



Altmodisch spart Strom

Text eintippen? Lieber schnell eine Sprachnachricht schicken. Das spart Zeit und ist meist einfacher – pusht aber auch den Energieverbrauch. Klimaschonender geht's mit der guten alten Textnachricht. Auch beim Telefonieren lohnt sich digitaler Minimalismus: Ein reguläres Telefongespräch wendet viel weniger Energie auf als ein Videoanruf. Altmodisch gewinnt außerdem beim Filme- und Serienschauen: Streamingdienste jagen für jeden Nutzer einen eigenen Datenstrom durchs Netz. Analoges Fernsehen schneidet in Sachen Umweltbilanz besser ab.



Einfach mal abschalten

Mit dem Tablet online shoppen, auf dem Smartphone Nachrichten empfangen und nebenbei eine Serie schauen – oft lassen wir uns von digitalen Angeboten nur so bereseln. Doch dieser Überfluss hat Nachteile: Abgesehen von Umweltbilanz und Stromrechnung können auch Sozialleben und Konzentration darunter leiden. Warum nicht ein Brettspiel spielen – oder das Buch lesen, das seit Monaten unberührt auf dem Nachttisch liegt? Das spart Energie und bringt Abwechslung in die Freizeit.

Foto: Priscilla du Perez/unsplash

Rallye mit Nachhaltigkeitsfaktor

Schnitzeljagd ist Kinderkram? Von wegen. Bei der ZEAG-Stadtrallye sind alle gefragt, die an einer nachhaltigen Zukunft interessiert sind.

Lust auf eine Entdeckungsreise durch die Themenwelt der Nachhaltigkeit und Energiewende? Die ZEAG-Energie-Stadtrallye schickt Unternehmungslustige und Wissensdurstige auf eine Tour durch die Region, gespickt mit spannenden Etappenzielen und kniffligen Energie-Quizfragen. Was bedeutet grüner Wasserstoff? Wie viel CO₂ spart eine Photovoltaikanlage jährlich ein? Und was macht ein intelligentes Quartierskonzept aus? An themenbezogenen Stationen erfahren Rallye-Teilnehmer direkt am Ort des Geschehens, wo

und wie die ZEAG in eine nachhaltige Zukunft und die Lebensqualität vor Ort investiert. Aufgaben und Fragen, die zu lösen sind, lassen jeden, der mitmacht, interessante Fakten erfahren und machen die Tour zu einem Erlebnis mit nachhaltigen Eindrücken.

App als Begleiter

Alles, was Sie für die ZEAG-Schnitzeljagd benötigen, ist ein Smartphone und die kostenlose App „Actionbound“, die als digitaler Tourguide unterstützt und anleitet. Die Stadtrallye, die im Rahmen der „Energiewende- und

Und so geht's:

Einfach die Actionbound-App (App Store oder Google Play Store) herunterladen und den QR-Code scannen. Dann den Bound „ZEAG Energie-Rallye“ auswählen, und los geht's!

Hier kommen Sie direkt zur Rallye:

de.actionbound.com/bound/nachhaltigkeit-energie-wende-inheilbronn



Nachhaltigkeitstage“ des Umweltministeriums Baden-Württemberg entstanden ist, kann zu Fuß oder mit dem Fahrrad und mit oder ohne Familie oder Freunde absolviert werden. Die Actionbound-App sagt jederzeit, wo es lang geht, was zu tun ist und worum es geht. Im Anschluss winkt allen Teilnehmern ein Überraschungsgeschenk.

Hut ab, das schmeckt!

Nun sprießen sie wieder aus dem feuchtwarmen Waldboden: Pilze sind lecker, oft unkompliziert zuzubereiten und gesund. Die schmackhaften Hutträger enthalten wichtige Mineralstoffe und Vitamine.

Weltweit gibt es geschätzt rund 1,5 Millionen Pilzarten. Nur etwa fünf Prozent davon sind bekannt und etwa 2.000 Arten genießbar.



Hirschrouladen mit Steinpilzfüllung

Zutaten für 4 Personen

2 Schalotten, 2 rote Zwiebeln, 200 g Steinpilze, 30 g Butter + 40 g eiskalte Butter, 4 Scheiben Bauchspeck, 4 Scheiben Hirschrücken (je 160 g), Salz, Pfeffer, Senf, Küchengarn, 4 EL neutrales Öl, z. B. Sonnenblumenöl, 150 ml Rotwein, 250 ml Wildfond

Zeitaufwand: 30 Minuten (ohne Schmorzeit)

- 1 Schalotten, Zwiebeln und Pilze hacken. Butter in einer Pfanne erhitzen. Schalotten und Zwiebeln darin andünsten. Pilze zugeben und circa 8 Minuten dünsten.
- 2 Speckscheiben ohne Fett in einer Pfanne kurz anbraten. Hirschfleisch flach klopfen, beidseitig mit Salz und Pfeffer würzen, eine Seite mit Senf bestreichen. Speckscheiben darauflegen und die Pilzmasse darüber verteilen. Rouladen aufrollen und mit Küchengarn zusammenbinden.
- 3 Sonnenblumenöl in einem Bräter erhitzen und Rouladen rundherum darin anbraten.
- 4 Nun mit Rotwein und Wildfond ablöschen, ankochen und dann rund 70 Minuten mit geschlossenem Deckel bei niedriger Temperatur schmoren lassen.
- 5 Rouladen herausnehmen. Die kalte Butter zur Bindung in die Soße einrühren.

Dazu passen als Beilage beispielsweise Rotkohl und Kartoffeln oder Spätzle.



Einkaufszettel

Bildcode scannen und
Zutatenliste der Rezepte
aufs Smartphone laden



Feldsalat mit Pfifferlingen

Zutaten für 4 Personen

250 g Pfifferlinge, 1 Schalotte, 30 g Butter, ½ Bund Petersilie, gehackt, 150 g Feldsalat, 1 Bund Rucola, 100 g Staudensellerie, 150 g blaue Weintrauben

Für die Marinade und das Topping

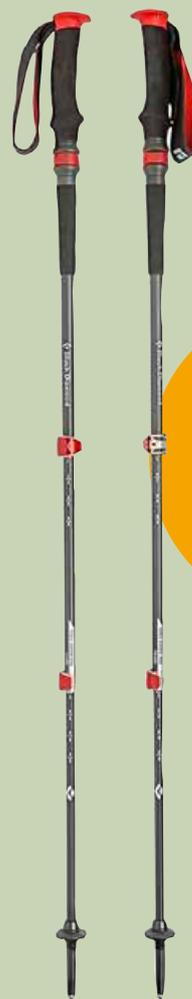
1 TL Dijon-Senf, Salz, Pfeffer, 2 EL Rotweinessig, 1 EL Portwein, 3 EL Sonnenblumenöl, 2 EL Walnussöl, 2 EL Öl (zum Braten), 8 kleine Ziegenkäse (je etwa 25 g), 8 Walnushälften, etwas Honig

Zeitaufwand: 25 Minuten

- 1 Größere Pfifferlinge halbieren oder vierteln. Schalotte in feine Würfel schneiden. Butter erhitzen, zuerst Schalotte, dann Pilze mehrere Minuten darin andünsten. Mit Petersilie bestreuen.
- 2 Feldsalat und Rucola waschen, in mundgerechte Stücke zupfen. Staudensellerie in sehr feine Streifen schneiden, Trauben halbieren und entkernen.
- 3 Aus den angegebenen Zutaten eine Marinade zubereiten.
- 4 Öl in einer Pfanne erhitzen, Ziegenkäse von beiden Seiten goldbraun braten.
- 5 Feldsalat, Rucola und Sellerie mit der Marinade mischen und auf Teller verteilen. Mit Pfifferlingen, Trauben, je zwei Ziegenkäsen und Walnushälften belegen. Mit etwas Honig beträufeln.

Mitmachen und gewinnen

Mit der richtigen Ausrüstung macht ein Ausflug in die Natur besonders viel Spaß. Die Bewegung an der frischen Luft tut einfach gut, vor allem dann, wenn sie den Körper sportlich herausfordert und gleichzeitig schont. Genau dafür sorgen die Trekkingstöcke von Black Diamond. Ihr stoßdämpfendes System macht sie zum idealen Begleiter bei Trekkingtouren. Die Stöcke sind schnell einsatzbereit und lassen sich einfach an die Körpergröße anpassen.



**Guter
Begleiter**

Lösen Sie das Kreuzworträtsel und senden Sie uns das Lösungswort per Post oder E-Mail mit Ihrer Anschrift zu.

ZEAG Energie AG
Stichwort „Rätsel 02/2021“
Weipertstraße 41
74076 Heilbronn

Per E-Mail:
gewinnen@zeag-energie.de
Einsendeschluss:
27. September 2021

Hunde- rasse	veraltet: Onkel	natur- farben	1	alkoho- lisches Getränk	ganzlos	Hinweis	Feld und Wald
▶	8	▼	▼	▼	▼	2	▼
Hochzeit ▶	▼	▼	▼	6	▼	See- lachs- art	▼
▶ 4	▼	▼	3	verwun- derte Frage, wirklich?	Kfz-Z. Steinfurt ▶	▼	▼
besitz- anzei- gendes Fürwort	▼	▼	Stroh- unter- lage ▶	▼	10	5	9
Denk- schrift (Kw.) ▶	▼	11	▼	persön- liches Fürwort (3. Fall) ▶	▼	▼	7

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Kontakt

Kundencenter

Energiestandort Heilbronn
Weipertstraße 39
74076 Heilbronn

Servicenummer

07131 56-4248
kundencenter@zeag-energie.de

Servicezeiten

Montag bis Mittwoch
8:00 bis 17:00 Uhr
Donnerstag 8:00 bis 18:00 Uhr
Freitag 8:00 bis 13:00 Uhr

Mit Ihrer Teilnahme akzeptieren Sie folgende Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind alle, die mindestens 18 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter allen richtigen Lösungswörtern verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Sofern sich der Gewinner auch auf eine Gewinnerbenachrichtigung nicht innerhalb von zwei Monaten meldet, verfällt der Gewinn und es wird ein Ersatzgewinner ausgelost. Der Versand der Gewinne erfolgt nur innerhalb Deutschlands. Zweck der Datenverarbeitung: Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet. Rechtsgrundlage ist hierfür Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO. Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig, ohne Koppelung an sonstige Leistungen. Weitergehende Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter www.zeag-energie.de/impressum/datenschutz.html abrufbar ist oder die Sie bei uns postalisch anfordern können.